

backstage

Europa und Verteidigung

Für was und gegen wen Europa verteidigt werden muss

Wenn wir die Vereinigten Staaten von Europa, oder welchen Namen sie haben werden, bilden wollen, müssen wir jetzt anfangen.

Winston Churchill am
19.09.1946

<https://www.churchill-in-zurich.ch/>



https://pixabay.com/de/panzer-mahnmal-frankreich-normandie-3276740/#_=_

Termin Dienstag, 14. Mai 2019

Team

Referent/-in Jürgen Grässlin, Sprecher der Deutsche Friedensgesellschaft-Vereinigte Kriegsdienstgegnerinnen
Frauke Wolter, Politik-Redaktion, Badische Zeitung, Freiburg
Frank Wachter, Oberst, Stellvertretender Kommandeur der Deutsch-Französischen Brigade, Müllheim bzw.
Ingo Korzetz, Oberstleutnant im Generalstabsdienst und Chef des Stabes Deutsch-Französische Brigade, Müllheim

Orte Landeszentrale für politische Bildung, Außenstelle Freiburg, Bertoldstraße 55, 79098 Freiburg
Deutsch-Französische Brigade, Robert-Schuman-Kaserne, Kinzigstraße 2 79379 Müllheim (Baden)

Zielgruppe Schülerinnen und Schüler

Kosten Teilnahmebeitrag: 25,- € pro Person (inkl. Fahrtkosten und Mittagessen)

Seminar-Nr. 51/20/19

lpb

Landeszentrale
für politische Bildung
Baden-Württemberg

Außenstelle Freiburg, Bertoldstraße 55, 79098 Freiburg
Tel. 0761/20773-0 | freiburg@lpb.bwl.de | www.lpb-freiburg.de

backstage

Europa und Verteidigung

Für was und gegen wen Europa verteidigt werden muss!

Die Europäische Union muss verteidigungsfähig sein. Aber woher und von wem kommt die Bedrohung? Das sehen die einzelnen Mitgliedsländer teilweise sehr unterschiedlich. Für die osteuropäischen Staaten ist vor allem Russland das Sicherheitsproblem Nummer 1, für Italien oder Spanien z. B. hingegen die unkontrollierte Zuwanderung von Geflüchteten aus nordafrikanischen Staaten wie Libyen oder Marokko. Wiederum andere sehen z. B. in Afghanistan und Mali notwendige Einsatzorte für europäische Armeen. Mitunter scheidet eine gemeinsame europäische Verteidigungspolitik jedoch nicht nur an unterschiedlichen Denkweisen und nationalen Egoismen, sondern schon an unterschiedlichen Waffensystemen und Flugzeugen. Die deutsch-französische Brigade in Müllheim dagegen dient immer wieder als Vorzeigeprojekt für eine militärische Zusammenarbeit Europas. Doch inwieweit stimmen Wunsch und Wirklichkeit einer gemeinsamen europäischen Verteidigungspolitik mit dem Müllheimer Militär-Alltag überein?

Und schließlich streitet man in Politik und Gesellschaft zu Recht über die unterschiedlichen Wege zum Frieden. Rüstungs- und Militarismuskritiker haben da ganz andere Vorstellungen von einer gerechteren und friedlicheren Welt als Vertreter einer traditionellen Sicherheitspolitik.

Vorbereitungsseminar:

Termin nach Vereinbarung

Exkursion nach Müllheim

Dienstag, 14. Mai 2019

- | | |
|-----------|--|
| 10 Uhr | Frieden geht auch anders: Grenzen öffnen für Menschen. Grenzen schließen für Waffen. Jürgen Grässlin, Bundessprecher der Deutschen Friedensgesellschaft-Vereinigte Kriegsdienstgegnerinnen, Freiburg |
| 11 Uhr | Das Elend der europäischen Verteidigungspolitik Frauke Wolter, Politik-Redaktion, Badische Zeitung, Freiburg |
| 12 Uhr | Mittagessen |
| 14 Uhr | Die Freiheit Europas wird am Hindukusch und z. B. in Mali verteidigt. Besuch bei und Besichtigung der Deutsch-Französischen Brigade Müllheim Frank Wachter, Oberst, Stellvertretender Kommandeur der Deutsch-Französischen Brigade, Müllheim bzw. Ingo Korzetz, Oberstleutnant im Generalstabdienst und Chef des Stabes Deutsch-Französische Brigade, Müllheim |
| 16.30 Uhr | Ende der Veranstaltung und Heimfahrt |